
Persistenter Identifier: 1003016723_39
Titel: Evangelisches Schulblatt - 39.1895
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1003016723_39/1/

Was für einen Schwanz muß er also haben? Einen langen Schwanz.

Wiederhole, was wir bis jetzt besprochen haben!

Name, Flügel und Schwanz.¹⁾ Der Sperber wird auch Stoßvogel genannt, weil er eine Zeitlang ruhig hoch in der Luft schwebt, und dann plötzlich auf seine Beute losstößt. Er hat ziemlich lange, spitze und kräftige Flügel, mit denen er schnell und ausdauernd fliegen kann. Mit seinem langen Schwanz kann er sich in der Luft geschickt drehen und wenden. Er fliegt fast den ganzen Tag umher.

Womit bemerkt der Stoßvogel die Vögel? Augen.

Er sieht sie auch dann schon, wenn er noch sehr weit von ihnen entfernt ist.

Was ist also von seinem Gesicht zu sagen? Er kann sehr gut sehen.

Sein Gesicht ist so scharf, daß er sogar kleine Vögel, wie Sperlinge und Zaunkönige bemerkt, wenn sie ihrem Neste zustiegen oder auf einem Aste sitzen.

Gesicht. Sein Gesicht ist sehr scharf. Schon aus weiter Entfernung bemerkt er kleine Vögel, die auf einem Aste sitzen oder ihrem Neste zustiegen.

Gut fliegen und gut sehen kann auch ein anderer Vogel, der den Sommer bei uns nach Mücken und Fliegen jagt.

Welcher Vogel ist das? Schwalbe.

Ihr wißt auch noch, was für Beine die Schwalbe hat.

Warum kann der Sperber solche Beine nicht gebrauchen?

Wenn er kleine, schwache Beine hätte, so könnte er seine Beute nicht festhalten.

Was für Beine muß der Sperber also haben? Lange, kräftige Beine.

Was für Krallen muß er haben? Starke und spitze.

Warum? Damit er seine Beute gut zerreißen kann.

Warum brauchen seine Zehen nicht so zu stehen, wie beim Specht? Er braucht nicht zu klettern.

Wie werden also wohl seine Zehen stehen? Drei nach vorn und eine nach hinten.

Warum dürfen die Zehen nicht alle vier nach vorn gerichtet sein? Dann könnte er seine Beute und die Aste nicht so gut umklammern.

Was wird er wegen der krummen Zehen und spitzen Krallen nicht so gut können? Laufen, hüpfen.

Warum ist das auch nicht nötig? Er braucht seine Nahrung nicht auf dem Boden zu suchen.

Beine, Zehen, Krallen. Seine Beine sind lang und kräftig. An jedem Fuße befinden sich vier Zehen, drei stehen nach vorn und eine nach hinten, damit er sich auf den Zweigen gut festhalten und damit er seine Beute gut um-

¹⁾ Die Überschriften der Abschnitte werden an die Tafel geschrieben.